

Die Plakate des Bestandes 31050 Auto Union AG, Chemnitz

Die infolge "fehlgeleiteter Rationalisierung" und der Weltwirtschaftskrise schwer angeschlagenen sächsischen Traditionsunternehmen Zschopauer Motorenwerke J. S. Rasmussen AG (Markenzeichen DKW), Audi-Automobilwerke AG, Zwickau und Horchwerke AG, Zwickau sowie die Automobilabteilung der Wanderer-Werke AG, Siegmarschönau fusionierten im Juni 1932 auf Betreiben der Sächsischen Staatsbank zur "Auto Union AG, Chemnitz" und wurden unter massivem Einsatz staatlicher Mittel saniert. Die technische Innovationskraft, das umfassende Typenprogramm und spektakuläre Rennerfolge begünstigten nach 1932 den Aufstieg der Auto Union zum zweitgrößten deutschen Automobilproduzenten und Weltmarktführer im Motorradsektor. Neben den Präsentationen auf Messen und bei Autohändlern sowie Prospektmaterial waren Plakate eines der Werbemittel, die von der Auto Union erfolgreich eingesetzt wurden.

Der Bestand 31050, Auto Union AG, Chemnitz des Sächsischen Staatsarchivs, Staatsarchiv Chemnitz enthält 162 Plakate (mit mehrfach überlieferten Stücken sind es 205). Die Abmessungen reichen von 170 x 70 cm bis zu 41 x 25 cm. Neben den 38 Bildberichten im Format 69 x 24 cm sind Abmessungen von ca. 100 x ca. 70 cm sehr häufig. Hochformate dominieren, lediglich die Werbe-/Modellplakate sind in der Regel im Querformat gehalten. Die Plakate sind bis auf eine Ausnahme alle von der Auto Union AG in den Jahren 1935 bis 1945 herausgegeben worden. Der größte Teil entstand in den Jahren 1936-1938. Aus der Zeit vor 1935 sind in den Beständen der Vorgängerfirmen Horch, Audi und der Zschopauer Motorenwerke (DKW) keine Plakate überliefert. Es ist davon auszugehen, dass ebenso wie in der Überlieferung des Gesamtbestandes erhebliche Verluste eingetreten sind. Anders lassen sich die auffallenden Lücken innerhalb des zeitlichen Rahmens oder z.B. das Fehlen jeglicher Werbe-/Modellplakate der Marke Audi nicht schlüssig erklären.

Die erhaltenen Plakate können mit wenigen Ausnahmen in die beiden Gruppen Modell-/Werbe- und Rennplakate gegliedert werden. Fast alle sind zum Aushang in der Öffentlichkeit oder zumindest in öffentlich zugänglichen Teilen von Werksvertretungen bestimmt gewesen und entsprechend gestaltet.

Die weitaus größere der beiden Hauptgruppen bilden die Plakate aus Anlass von Erfolgen bei Automobil- und Motorradrennen. Mehr als die Hälfte aller Plakate im Bestand sind allein zu Rennerfolgen von DKW-Motorrädern im In- und Ausland herausgegeben worden, ein Beleg für die große Bedeutung, die der Motorradrennsport für die Auto Union besaß. Weitere Plakate sprechen zudem Erfolge im Motorrad- und Automobilsport gemeinsam an. Dabei stehen meist die Platzierungen, stilisierte Rennmotorräder bzw. Rennwagen und Geschwindigkeitsangaben, nicht jedoch die Fahrer im Mittelpunkt der Darstellung. Deren Namen werden zwar genannt, Porträtzeichnungen oder Fotos der Fahrer sind aber nur in den Bildberichten zu finden. Reine Personenplakate fehlen im Gegensatz zur heutigen Werbepaxis völlig. Sogar von dem zur nationalen Heldengestalt hochstilisierten Rennfahrer Bernd Rosemeyer, der am 28. Januar 1938 bei einem Geschwindigkeitsweltrekordversuch auf der Autobahn Frankfurt/Main - Darmstadt tödlich verunglückte, ist ein solches Plakat nicht überliefert.

Bei den Modell-/Werbeplakaten, die meist im Querformat gehalten sind, dominieren die Plakate für Personenkraftfahrzeuge, wobei die Gewichtungen sehr unterschiedlich sind. In dieser Plakatgruppe sind, gemessen an den Produktions- und Umsatzzahlen, die Relationen so sehr

verschoben, dass gerade hier von großen Lücken in der Überlieferung ausgegangen werden muss.

Die Modellplakate sind in Pastellfarben gehalten. DKW- und Wanderer-Automobile sind häufig in eine realistische Umgebung mit Nutzung des Personenkraftwagens durch eine Familie gestellt. Die Präsentationen der luxuriösen Horch-Wagen verzichten fast völlig auf derartige Zusätze.

Weiterhin gibt es Plakatserien von so genannten "Bildberichten". Sie stellen in schwarz-weiß oder einfarbig Rennerfolge eines Jahres (hier 1937 bzw. 1938) mit Kraftfahrzeugen und Motorrädern dar. Jeder Bildbericht ist in der Regel einem Rennen oder einer Rennserie gewidmet, in dem Fahrer der Auto Union erfolgreich waren. Neben dem Format und der Gestaltung in schwarz-weiß ist vor allem die kleinteilige Darstellung von Bild-/Foto- und Textblöcken auffällig, da die anderen Plakate sich fast alle auf eine Farbdarstellung mit einem Textblock beschränken. Bei den Rennerfolgsplakaten fällt der Textblock erheblich größer aus als bei den Modell-/Werbeplakaten. Hier werden oft nur der genaue Fahrzeugtyp und eventuell noch ein kurzer Werbespruch genannt.

Die Erscheinungsdaten 1935 bis 1945 liegen in der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft. Dies beeinflusste sowohl die Bildauswahl (Hitlergruß, Hakenkreuzfahnen) als auch die stark militaristisch geprägte Sprache ("Überall in Front", "Bombenerfolg", "unübertroffene Härte" etc.).

Der Erhaltungszustand der Plakate ist grundsätzlich zufrieden stellend. Bedenklich war allerdings die vorgefundene Faltung auf DIN A4-Format und die Lochung aller Plakate zum Einheften in Ordner.

Eine ausführliche Verzeichnung (u. a. mit Angaben zur Abteilungsprovenienz) der Plakate, mehrere Register und Angaben zur Bestandsgeschichte sind dem gedruckten Findbuch zu entnehmen: Findbuch zu den Beständen Auto Union AG, Horchwerke AG, Audi-Automobilwerke AG und Zschopauer Motorenwerke J.S. Rasmussen AG im Staatsarchiv Chemnitz in zwei Bänden, bearbeitet von Martin Kukowski (= Veröffentlichungen der Sächsischen Archivverwaltung, Reihe A: Archivverzeichnisse, Editionen und Fachbeiträge, Bd. 1), Halle/S. 2000.